

Essen, 10. September 2018

Essaypreis von Werkstatt*Geschichte* geht an Laetitia Lenel

„Die Wahrheit der Geschichte?“, so lautete die Frage des vierten Essaywettbewerbs von Werkstatt*Geschichte*. Der mit einem Preisgeld von 500 Euro dotierte Essaypreis geht in diesem Jahr an Laetitia Lenel. In ihrem Beitrag „As he lay dying. Vom Problem der Wahrheit in der Geschichte“ erörtert die Autorin das drängende Problem vom Verteidigen des Wahrheitsanspruchs in der Geschichtsschreibung auf originelle Weise und bietet einen eigenen Lösungsvorschlag an.

In ihrem eleganten und zugleich sachkundigen Text verknüpft Frau Lenel zwei Perspektiven miteinander, um sich dem Wahrheitsproblem im Umgang mit historischen Wirklichkeiten zu nähern. Dabei verbindet sie die Fragen einer Nachgeborenen an die Geschichte ihres Urgroßvaters und seine Erfahrungen im Ersten Weltkrieg mit einer „tour d'horizon“ durch aktuelle Debatten, die fragen, wie Wahrheitsansprüche in historischen Beiträgen auf überzeugende Art zu konzipieren sind. Sie plädiert für eine stärkere Fokussierung auf multiperspektivische Analysen und Darstellungen, die in der Lage sind, historische Gegenstände angemessener zu erfassen und zugleich plausible Deutungen des historischen Geschehens vorzustellen.

Die Preisträgerin Laetitia Lenel ist seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsinteressen gelten der Wissensgeschichte der Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert und der Geschichte des Kapitalismus. In ihrem Promotionsprojekt *Mapping the Future. A Euro-American History of Business Cycle Forecasting, 1920-1980* untersucht sie die Genese und die Wirkung von ökonomischem Wissen als einem historisch wandelbaren Konstrukt.

Der Jury gehörten neben HerausgeberInnen von Werkstatt*Geschichte* auch der Wissenschaftshistoriker Michael Hagner und der Preisträger des letzten Essaywettbewerbs, Pablo Dominguez Andersen, an.

Die Zeitschrift Werkstatt*Geschichte*, herausgegeben vom Verein für kritische Geschichtsschreibung e.V., will mit dem alle zwei Jahre ausgeschriebenen Essaywettbewerb ein Forum bieten, um die eigene Arbeit und den geschichtswissenschaftlichen Betrieb innerhalb und außerhalb der Universität kritisch zu reflektieren. Zugleich werden Autorinnen und Autoren eingeladen, konventionelle Perspektiven zu durchbrechen und neue Formen der Darstellung zu erproben.

Die **Preisverleihung** findet im Rahmen des 52. Deutschen Historikertags in Münster am **27. September 2018 um 13 Uhr** im Englischen Seminar (Johannisstr. 12-20) in Raum ES24 statt. Die Laudatio hält Sebastian Kühn, Mitherausgeber von Werkstatt*Geschichte*.

Der preisgekrönte Beitrag ist Bestandteil des Heftes *WerkstattGeschichte 78* „krank machen“. Das Heft erscheint zum Historikertag. Informationen finden Sie auf <http://www.werkstattgeschichte.de>

Kontakt:

Wanda Schmidt, Klartext Verlag

Schmidt@klartext-verlag.de



Verein für kritische Geschichtsschreibung e.V. (Hg.)

WerkstattGeschichte 78

krank machen

Broschur, zahlr. farb. Abb., 14,00 €

Bestellung per Mail an info@klartext-verlag.de